



**Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.**

In der Presse

Ried Echo 11.09.2015

## **Zufällige Schnappschüsse als Motiv**



*šUm-Gebenõ ist die neue Ausstellung von Gudrun J. Gottstein im Hofgut Guntershausen betitelt. Bei der Vernissage erläuterte die Künstlerin (rechts) eines ihrer Gemälde der Kuratorin Claudia Blum-Borell. Die Arbeiten sind bis zum 31. Oktober zu besichtigen.*

**AUSSTELLUNG Gudrun J. Gottstein zeigt im Hofgut Guntershausen bearbeitete Urlaubsszenen aus aller Herren Länder**

STOCKSTADT - (gra). Ölbilder der Babenhäuser Malerin Gudrun J. Gottstein sind seit Sonntag im Hofgut Guntershausen zu sehen. Als Motive dienten Menschen von Urlaubsfotos. Die Gemälde-Ausstellung šUm-Gebenõ, die jetzt im Hofgut Guntershausen eröffnet wurde, erscheint auf den ersten Blick leicht zugänglich. Nach Fotografien gemalte, naturalistische Ölbilder, die mit ihrer starken Farbigkeit und intensiven Kontrasten selbst den Eindruck inszenierter Farbfotos erwecken, jedenfalls aus der Entfernung: gegenständliche Darstellung ohne Abstraktion oder auch nur Stilisierung.

Die Irritation kommt beim näheren Betrachten der Motive durch die Frage: Warum hat Gudrun Johanna Gottstein das gemalt? Die Bilder gleichen Schnappschüssen aus dem Urlaub, allerdings von der weniger gelungenen Sorte. Man sieht zufällige Straßenszenen ohne wirksame Komposition, Menschen meist von hinten, banales Touristenleben.

Tatsächlich sind die meisten Bilder genau so entstanden: Gottstein ließ sich bei ihrer Internet-Aktion *„Mit fremden Augen“* Urlaubsbilder schicken und nahm Teile davon als Vorlage für ihre Ölbilder. Durch die Häufung in Form der Ausstellung fühlt man sich in eine ähnliche Situation versetzt wie beim erzwungenen Betrachten der Urlaubsfotos von Bekannten: Jedes Motiv des Stapels muss beschaut und gewürdigt werden, obwohl keines davon interessiert. Hier allerdings sind viele Urlaube zusammengeworfen: Gemäß der Bezeichnungen sieht man mal Paris und mal New York, mal Argentinien und mal Italien. Am Motiv erkennbar ist das freilich nicht, die stehenden oder gehenden Menschen könnten überall sein. Einige afrikanische Dorfszenen heben sich aus der Gleichförmigkeit ab.

Um Bewegung und um Begegnungen gehe es in den Bildern ihrer Mutter, erklärte Sabine Gottstein einleitend bei der Vernissage. Die Babenhäuserin sei in der Aschaffener Künstlerzene bekannt etwa für ihre Porträts und Bilder von Pferden, von denen wenige nun auch im Hofgut zu sehen sind. Warum nun die Szenen aus anonymen Urlaubsfotos? *„Lebenswerte Zeit“* sei auf den Digitalbildern ja festgehalten, so die Tochter, und die werde sichtbar durch die wiedergegebenen Menschen in ihrer Umwelt. Häufig sind es Großformate, aus denen die Farben geradezu herauszusprudeln scheinen.

Musikalisch sprudelten bei der Vernissage am Sonntag Pop- und Swingklänge des Duos *„Rico and his Twin“* durch die Ausstellungsräume. Die Dieburger Jugendlichen Rico und Lukas Urner spielten an E-Piano und Gitarre Titel von *„The Sunny Side of the Street“* bis zum *„House of the Rising Sun“*.

Die geübte technische Ausführung ihrer Bilder lässt keinen Zweifel, dass Gottstein, Jahrgang 1949, das Malhandwerk beherrscht. Darüber hinaus kann jeder Besucher selbst herausfinden, ob er sich mit der eigenwilligen, zufällig erscheinenden Auswahl der Bildmotive anfreunden mag: bis zum 31. Oktober ist die Ausstellung samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr im Verwalterhaus des Hofguts Gunterhausen zu besuchen. Der Eintritt ist frei, der Förderverein des Hofguts bittet um Spenden für den Erhalt des historischen Ensembles.